

Hoch verehrter Herr Bundespräsident!

Hoch geehrte Frau Bundesminister!

Geschätzte Ehren- und Festgäste!

Meine sehr geehrten Leutnante!

Der heutige Tag der Leutnante ist ein starkes Zeichen für das Festhalten an Traditionen und der Bereitschaft zum Aufbruch zu neuen Aufgaben. Ich bin froh, daß wir alle heute diesen besonderen Tag begehen können, und sei es auch unter besonderen Auflagen. Dieser Tag soll ein Tag sein, an den sich die hier angetretenen Leutnante ein Leben lang mit Freude erinnern, ein Tag, an dem sie mit Stolz an die Absolvierung ihrer Offiziersausbildung zurückdenken, ein Tag, der für sie einen Markstein in ihrem Leben darstellt, ab dem sie in ihr Berufsleben einsteigen und neue Verantwortung übernehmen werden.

Wir Soldaten sind zu Recht dafür bekannt und auch bereit, uns auch unter Inkaufnahme von Einschränkungen auf Lageänderungen einzustellen, aber wir verfolgen unser Ziel und lassen uns nicht unterkriegen! Diese Eigenschaft, die uns Soldaten so besonders auszeichnet, wird nun auch vom Österreichischen Bundesheer als Ganzem eingefordert. Das Österreichische Bundesheer befindet sich zur Zeit in einer Phase der Beurteilung zum Zweck der Neuausrichtung seiner Aufgaben und Strukturen. Ja, wir sind bereit, uns zukünftigen Herausforderungen zu stellen und uns entsprechend anzupassen, aber ich versichere Ihnen, wir werden das große Ziel, die verfassungsmäßigen Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres, niemals aus den Augen verlieren!

Ich erlaube mir an dieser Stelle wiederholt und mit Nachdruck festzuhalten und weiß mich mit unserem Oberbefehlshaber, dem Herrn Bundespräsidenten, und unserer Ressortleitung in Übereinstimmung:

Das Österreichische Bundesheer ist der Sicherheitsgarant der Republik. Um seine Aufgaben zu erfüllen, bedarf es neben gut ausgebildetem Personal auch einer zeitgemäßen Ausrüstung. Ohne diese dringend erforderlichen Investitionen kann das Bundesheer die Bevölkerung gegen die zu erwartenden Bedrohungen nicht schützen, gefährdet unsere eigenen Soldaten und kann die verfassungsmäßig festgeschriebenen Verpflichtungen nicht mehr erfüllen. Wir sind es unserer Bevölkerung schuldig, die Erfüllung dieser berechtigten Forderungen mit Nachdruck einzumahnen – und ich sage dies bewußt im Angesicht unserer neuen Offiziere, die in wenigen Minuten ihren Treueeid, der Republik Österreich bis in den Tod zu dienen, ablegen werden.

Geschätzte Leutnante des Jahrgangs „Hauptmann NEUSSER“!

In den vergangenen drei Studienjahren haben Sie sich Ihrer persönlichen Berufung folgend auf einen Beruf vorbereitet, der dem Frieden und der Sicherheit unserer Heimat und der Freiheit sowie dem Wohlergehen unserer Mitmenschen dient. Sie haben sich damit entschieden, Ihr Leben dem Dienst an der Gemeinschaft, an unserem Volke und an unserer Republik Österreich zu widmen, wozu ich Ihnen meinen besonderen Respekt zolle. Seien Sie sich bewußt, dass Sie sich auch in Zukunft weiterbilden müssen und durch stete Übung und Erfahrung zu einem verantwortungs-bewußten Offizier heranwachsen werden. Hierzu ermahne ich Sie, stets bereit zu sein, Neues aufzunehmen und in Bescheidenheit und Demut die Zusammenarbeit mit Ihren Mitarbeitern zu pflegen. Nur so werden Sie es schaffen, die Ihnen gesteckten Ziel zu erreichen und Ihre Aufträge pflichtgemäß zu erfüllen!

Sie haben Hptm Karl NEUSSER zu Ihrem Jahrgangspatron und seinen Namen zu Ihrem Jahrgangsnamen gewählt. Die Wahl eines Offiziers, der, obwohl mit seiner Kompanie vom Rest seines Regimentes abgeschnitten, auf eigene Initiative einen mutigen Gegenstoß gegen den feindlichen Angriff führend, tausende seiner Kameraden von der sicheren Einschließung bewahrte, scheint mir wohl überlegt; belegt diese Wahl doch eine der herausragendsten Tugenden des Offiziers: nämlich den Blick für das Ganze stets vor Augen, im Sinne der Absicht seines Kommandanten mutig und initiativ zu handeln!

Wie Sie alle sehr gut wissen, hat sich im vergangenen halben Jahr das Wirkungsbild des Österreichischen Bundesheeres in der Öffentlichkeit, das heißt bei unserer Bevölkerung, stark verändert. War in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens die militärische Landesverteidigung im Mittelpunkt der Wahrnehmung der Bevölkerung gestanden – ich erinnere nur an die großen Raumverteidigungsübungen im freien Gelände

auch unter Heranziehung von großen Teilen unserer Milizorganisation –, so rückten in den vergangenen Jahren zusehens Assistenzeinsätze – vor allem Katastrophenassistenzen – in den Blickpunkt der Bevölkerung. Der Klimawandel sowie weltweite Migrationsbewegungen erforderten weitgehende Unterstützungs- und Hilfeleistungen zum Wohle der Bevölkerung und ihrer Sicherheit und dauern unvermindert an. Seit kurzem aber profiliert sich unser Bundesheer als tatsächliche strategische Reserve der Republik Österreich. Man könnte fast glauben, das Bundesheer macht alles und kann alles, was andere nicht mehr können. Ja, wir helfen überall nach Kräften, wo man uns braucht, aber vergessen Sie, meine Damen und Herren Leutnante, niemals, daß wir dies nur können, solange wir auch zu unseren militärischen Aufgaben befähigt sind! Nur wenn wir unsere militärischen Kernaufgaben welcher Waffengattung auch immer beherrschen, werden wir auch zukünftig helfen können, wo andere nicht mehr können.

Auch Sie werden vielleicht schon nächste Woche bei Ihrem neuen Verband eine Assistenzaufgabe übernehmen müssen, aber bedenken Sie stets: Das, was den Soldaten ausmacht, seine Loyalität, Disziplin und Ordnung, das Führen in straffen Strukturen, seine Autarkie und Selbständigkeit, sein Durchhaltevermögen und die Fähigkeit, lageangepaßt, rasch und zielstrebig auch in die Gefahr hinein zu handeln, benötigt er in allen Einsätzen, im Krieg, in der Krise, im Friedensdienst sowie bei Schutz- und Hilfsaufgaben zum Wohle der Bevölkerung! Ich erwarte von Ihnen, dass Sie alle persönlichen Fähigkeiten und jene Fertigkeiten, die Sie im Rahmen der Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie erworben haben, gepaart mit einem respektvollen Führungsstil in Ihren kommenden Dienst einfließen lassen. Begegnen Sie Ihren Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen mit Respekt und Achtung. Nehmen Sie sich die Zeit, den Ihnen anvertrauten Soldaten zuzuhören, sich vor Sie zu stellen, wenn diese Ihres Schutzes bedürfen und seien Sie ihnen ein Vorbild

an soldatischer Tugend und Haltung; ich meine damit auch, führen Sie Ihre Soldaten initiativ und – so wie es Ihnen Ihr Namenspatron einst vorgemacht hat – stets von vorne!

Ich gratuliere Ihnen zur erfolgreichen Absolvierung der Offiziersausbildung und der damit verbundenen Beförderung zum Leutnant des Österreichischen Bundesheeres. Ich wünsche Ihnen den erwarteten beruflichen Erfolg, Gesundheit und die nötige Kraft, sowie persönliche Erfüllung bei den vor Ihnen liegenden Aufgaben im Dienste unserer Heimat, der Republik Österreich und ihrer Bevölkerung!

Es lebe der Jahrgang „Hptm NEUSSER“!

Es lebe die Theresianische Militärakademie!

Es lebe das Österreichische Bundesheer!